



Finanzlage und Zukunft der Krankenhäuser

Die Krankenhausversorgung in Deutschland ist nicht zukunftsfest. Vor allem die Versorgung in der Fläche ist gefährdet. Das ergab die aktuelle Mitgliederbefragung des Verbandes der Krankenhausdirektoren Deutschlands (VKD). Die vom Bundestag beschlossenen Finanzhilfen für die Kliniken verschafften diesen nur für kurze Zeit etwas Luft.

Die Mitgliederbefragung fand April bis Mai 2013 nach demselben Verfahren wie 2012 als Online-Befragung statt. Es wurden die Umsatzrentabilität, strukturelle Unter- und Überfinanzierung als auch Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzlage 2013 abgefragt.

Editorial 2

Aktuell 6

**Kennzahl des Monats
Umsatzrentabilität** 12
Prof. Dr. Volker Penter

Europa aktuell 13

**Fachgespräch
Jedes Krankenhaus hat das
Potenzial zum Skandal** 14
„Es geht nicht darum, was passiert ist, sondern um das Bild, das in den Köpfen der Menschen entsteht“
Interview mit Christoph Leiden

**Finanzierung
Das Dilemma der Krankenhausfinanzierung** 17
Krankenhausindividuelle Strategien entwickeln und ausschöpfen
Jan Grabow, Brigitta Lorke

**Fundraising im Sozial- und
Gesundheitswesen** 21
Mit Bekanntheit, Image und passgenauer Ansprache vieles Bewirken
Hans-Georg Lauer, Wolfram Scharenberg



Spezialisierung und Patientenorientierung

Patientenorientierte Konzepte müssen höchsten fachlichen Standards genügen sowie eine Profilschärfung und eindeutige Positionierung der Reha-Kliniken ermöglichen. Ein solches Konzept gibt es seit Kurzem an der Median Rheingau-Taunus-Klinik in Bad Schwalbach. In enger Abstimmung zwischen Klinikleitung, Ärzten und Therapeuten sowie Rentenversicherung und Krankenkassen entwickelte die Klinik mit dem „Frauzentrum für Gynäkologie und Psychosomatik“ ein interdisziplinäres Behandlungsangebot, das in dieser Fächerkombination in der Region einzigartig ist.

Finanzlage und Zukunft der Krankenhäuser 25
Ergebnisse der VKD-Umfrage 2013
Dr. Josef Düllings

Ohne Moos nix los 29
Außenfinanzierung als Alternative zur Innenfinanzierung nutzen
Andreas Wittler

**Sicherheit
Sicherheit ist Chefsache** 32
Vorsorgemaßnahmen zum Schutz gegen Diebstahl, Vandalismus und sonstige Risiken in Krankenhäusern
Bundesverband Sicherheitstechnik e. V.

Epidemiologisches Netzwerk MRSA 38
Wird in Hamburg bereits zehn Jahre gelebt
Dr. med. Susanne Huggett

**Psychiatrie-Entgeltsystem
TEPP ist machbar** 42
Behandlungsvergütung psychotischer Patienten auf Grundlage tagesbasierter Kostendaten
Klimke, Bader, Berton, Borrmann-Hassenbach, Brobeil, Nitschke, Schillinger, Godemann

**Rehabilitation
Spezialisierung und Patientenorientierung
in der Rehabilitation** 47
Median Rheingau-Taunus-Klinik entwickelt Frauenzentrum für Gynäkologie und Psychosomatik
Dr. Wolfgang Eirund



Übermittlung von Leistungsdaten

Es besteht eine Informationspflicht des Krankenhauses gegenüber den Krankenkassen und dem MDK. Dabei ist die Übermittlung hinreichender Daten nach § 301 Abs. 1 SGB V von zentraler Bedeutung.

Besonders ist darauf zu achten, dass bei stationärer Erbringung solcher Leistungen, die grundsätzlich ambulant zu erbringen wären, die Notwendigkeit einer stationären Behandlung gesondert begründet wird.

Anhand von zwei Urteilen des Bundessozialgerichtes (BSG) werden in dieser Ausgabe der KU Gesundheitsmanagement zwei Fälle näher beschrieben.

Personalmanagement

Was geht noch? 50

Scheinselbständigkeit von Honorarkräften im Krankenhaus vermeiden

Dr. med. Konrad Schumm, Dr. Arnim Powietzka

Flexibilität ist Trumpf! 52

Sanierung durch Interimsmanager

Fred Andree, Irina Schilert, Kristin Blendow

Health Mobility

Austausch im Mobility-Sektor 54

Das Protal für den Einsatz von Apps in Kliniken und Praxen

Peter Jungblut-Wischmann

IT

Stille Reserven heben 56

Praxismodell Digitalisierung zeigt Kostenvorteil auf

Dr. Frank Schmitz, Dr. Carsten Schinschel

Recht

Übermittlung von Leistungsdaten 59

Bundessozialgericht: Abrechnung und Informationspflichten des Krankenhauses

Prof. Dr. Alex Baumgärtner, Prof. Dr. Boris Hubert

Mitarbeiter-Führung

Kann man Krankenhausführung lernen? 63

Das Konzept der „7 Habits“ von Stephen R. Covey

Prof. Dr. Steffen Fleßa

Jahresabonnement 2014

Die Anforderungen an eine moderne Fachzeitschrift wachsen – gerade in der Branche, der sich die KU verschrieben hat. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden und die Qualität und Vielfalt unserer Publikationen weiter ausbauen zu können, wird der Preis für ein Jahresabonnement ab dem 1. Januar nächsten Jahres 268,- Euro im Inland und 288,- Euro im Ausland betragen.

Welche zahlreichen Vorteile Sie als Abonnenten haben (Online-Archiv, Kostenvorteil bei Seminar-Besuchen, etc.) können Sie in dieser Ausgabe auf der Seite 96 nachlesen.

Organ von



Verband der Krankenhausedirektoren Deutschlands e.V. (VKD)



Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e.V. (DGfM)



Deutscher Verein für Krankenhaus-Controlling e.V. (DVKC)

VKD 68

DGfM 70

DVKC 71

Konferenzbericht

Mach dir nie mehr Sorgen um Geld 74

DGfM-Herbstsymposium: Herausforderungen für das Medizincontrolling 2014

Manfred Weber

Firmenportal 75

Stellenmarkt 82

Impressum 92

Buchvorstellung 95

Vorschau 96